

A N F R A G E von Leila Feit (FDP, Zürich) und Carmen Walker Späh (FDP, Zürich)
betreffend Schulversuch Halb-Tagesschulen in den Städten Zürich und Winterthur

In ihrer Motionsantwort aus dem Stadtzürcher Gemeinderat zieht der Stadtrat einen vom Kanton zu bewilligenden Schulversuch in Erwägung: die Idee ist, die Mittagszeit zu verkürzen und die Schulzeiten so zu legen, dass die Kinder eine um den Zeitgewinn am Mittag verkürzte Dauer des Unterrichts am Nachmittag haben. Eltern können in dem Versuch auswählen, ob ihre Kinder während der verkürzten Mittagszeit in der Schule betreut werden. Faktisch handelte es sich bei diesem Schulversuch um Halb-Tagesschulen. Den Vorteil erachtet der Zürcher Stadtrat an diesem Modell darin, dass die Verpflegung der Kinder während den Blockzeiten etappiert stattfinden könnte, was den Infrastrukturaufwand erheblich verminderte und zu Kosteneinsparungen führte.

Die Motionsantwort des Zürcher Stadtrates zeigt auf, dass in den Städten des Kantons Zürich der Bedarf nach Halb-Tagesschulen besteht. Aus diesem Grund danken wir dem Regierungsrat für die Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass Halb-Tagesschulen in den Städten zu einer besseren Tagesstruktur betreuter Kinder führen? Wenn nein, warum nicht?
2. Wie gedenkt der Regierungsrat dem städtischen Bedürfnis nach Halb-Tagesschulen zu entsprechen?
3. Kann es sich der Regierungsrat vorstellen, einen entsprechenden Schulversuch zu ermöglichen? Wenn nein, warum nicht?

Leila Feit
Carmen Walker Späh